

RHEINLAND

AUS DEM RHEINISCHEN SPRACHSCHATZ
Mit Gesocks bezeichnet der Rheinländer „Gesindel, Pack“. Das Wort stammt laut LVR-Sprachwissenschaft aus den rheinischen Mundarten und ist abgeleitet aus „Socke“.



Pützchens Markt: Neustart holprig

Nach Absage von Achterbahn bemüht sich Stadt Bonn um Ersatz für Traditionsjahrmarkt

VON HOLGER WILLCKE
 UND KLAUS MÜLLER

Bonn. Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause steigt vom 9. bis 13. September wieder in Bonn die Traditionskirmes „Pützchens Markt“. Allerdings wird der Neustart etwas holprig. Bereits beim Bewerbungsverfahren für den 653. Pützchens Markt war der Andrang der Schausteller nicht so groß wie in den Vorjahren. Laut der städtischen Marktleiterin Kathrin Krumbach hatten sich nur 800 statt wie vormals 1200 Unternehmen um einen Standplatz beworben. „Vor allem kleinere Schaustellerbetriebe haben nach der Pandemie nicht weitergemacht“, so Krumbach.

Die jüngste Hiobsbotschaft betrifft die Achterbahn „Feuer und Eis“, die nun doch nicht auf dem Rummelplatz aufgebaut wird. Bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn 7 war das Fahrgeschäft so massiv beschädigt worden, dass die Reparaturarbeiten nicht rechtzeitig abgeschlossen werden können, teilte der Eigentümer, der Beueler Schausteller Roland Barth, mit.

Auch Wildwasserbahn kommt nicht nach Pützchen

Für die Stadt Bonn als Veranstalterin der Traditionskirmes ist die Absage Barths eine weitere schlechte Nachricht. Schon im Frühjahr war aus Termingründen die Zusage der Wildwasserbahn zurückgezogen worden und erst vor zwei Wochen hatte die Rhein-Sieg-Eisenbahn die Beförderung von Kirmesbesuchern als nicht leistbar aufgegeben. Das städtische Marktamt bemüht sich darum kurzfristig einen attraktiven Ersatz zu finden. „Wir haben sehr gehofft, dass die Achterbahn von Roland Barth rechtzeitig wieder betriebsbereit ist.“, sagte Marktleiterin Krumbach.

Barth selbst ist untröstlich: „Ich bin traurig, enttäuscht, ratlos und könnte heulen. Zwei Jahre lang fällt Pützchens Markt wegen der Corona-Pandemie aus, und jetzt kann ich nicht teilneh-



2019 nahmen die Fahrgäste zum vorerst letzten Mal in der Achterbahn Platz: „Feuer und Eis“ fehlt in diesem Jahr auf Pützchen. Foto: Westhoff

men, weil mein Hauptfahrgeschäft auseinandergebaut in Freiburg liegt. Das ist für mein Unternehmen eine wirtschaftliche Katastrophe“, so Barth.

An einer der Zugmaschinen war während der Fahrt über die A 7 seinerzeit ein Autoreifen geplatzt, weshalb die Ladung schließlich auf die Autobahn kippte. „Wir haben alle tragenden Teile mittels Ultraschall auf Risse untersucht. Die Schienen sind bereits repariert. Die Stromanlage ist leider nicht fertig geworden“, berichtet Barth, der seit dem Unfall im Wohnwagen auf dem Firmengelände in Freiburg lebt. „Niemand kennt die Anlage so gut wie ich. Deshalb muss ich täglich vor Ort sein.“ Barth geht derzeit davon aus, dass er seinen ersten Kirmesplatz nach Pützchens Markt anfahren kann. Vom 23. September bis 9. Oktober findet das Volksfest Cannstatter Wasen in Stuttgart statt.

Insgesamt werden in Pützchen auf der unverändert gro-

Umzug und Fasanstich

Der 653. Pützchens Markt (Freitag, 9. September, bis Dienstag, 13. September) beginnt am Eröffnungstag mit dem historischen Umzug um 13.30 Uhr am Adelheidsplatz, Ecke Pützchens Chaussee. Um 15 Uhr beginnt die Eröffnungszeremonie im Bayernzelt.

Nach dem Fasanstich durch Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner spielt die Kölner Kultband Klüngelköpp im Festzelt. Die Kirmes endet nach dem Höhenfeuerwerk am Dienstag, 9. September, gegen Mitternacht.

ßen Veranstaltungsfläche von etwa 80 000 Quadratmetern rund 500 Geschäfte aufgebaut. Unter den 170 Geschäften auf dem Hauptgelände sind 24 Fahrgeschäfte (davon fünf überkopf fahrende), 13 Kinderfahrgeschäfte, eine Geisterbahn, drei Belustigungen, ein Irrgarten und drei Losbuden. Auch den traditionellen Pluutenmarkt, der an den Ursprung der Traditionskirmes erinnert, wird es wieder geben.

Zu den Neuheiten gehört der Ghost Rider, der seine Plattform auf Höchststouren beschleunigt, bevor sich die Gondeln seitwärts überschlagen. Schaurig geht es im Geisterdschungel Ghost zu. Premiere feiert der Kettenhochflieger Aeronaut, der auf 80 Metern Höhe die Besucher durch die Lüfte trägt. Wer es rasant mag, wird sich am Looping-Karussell „Infinity“ oder der Kreiselschaukel „Frisbee“ erfreuen. Dabei auch Klassiker wie die „Wilde Maus“, das „Europa-Riesenrad“, „Apollo 13“, „Voodoo Jumper“, „Nessy“, „Break-Dance“ und „Octopussy

Geöffnet ist der Pützchens Markt Freitag und Samstag von 12 bis 3 Uhr, Sonntag von 10 bis 3 Uhr, Montag von 12 bis 1 Uhr und am Dienstag 12 bis 24 Uhr. Mehr als eine Million Gäste erwartet die Stadt gewöhnlich an den fünf Kirmestagen.

Der Freundeskreis Pützchens Markt hat schon mehr als eine Woche vor dem Start des Rummels wieder seinen Pavillon auf den Marktwiesen aufgebaut. Dort gibt es für jedermann Informationen rund um den Jahrmarkt. Der Pavillon steht auf dem Freundeskreisplatz, Ecke Sebastianusstraße und Holzlarer Weg. Der Stand ist täglich ab mittags besetzt. Am kommenden Freitag, 2. September, bietet der Freundeskreis wieder seine Backstage-Tour an. Kirmesfreunde haben dabei die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Fahrgeschäfte zu schauen. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Riesenrad. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen unter www.bonn.de/puetzchens-markt

Zwei neue Wölfe am Niederrhein

Wesel. Durch Kotspuren sind in Schermbeck bei Wesel zwei weitere Wölfe nachgewiesen worden. Die beiden Tiere - ein Männchen und ein Weibchen - stammen nicht von dem seit 2019 bekannten Schermbecker Wolfsrudel ab, teilte das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv) am Dienstag mit. Ob sich die beiden Wölfe in dem Gebiet fest ansiedeln und womöglich ein neues Rudel bilden, sei noch unklar, hieß es.

Das bisherige Schermbecker Wolfsrudel mit mehreren Jungtieren sorgt seit längerer Zeit durch Attacken auf Nutztiere für Verunsicherung bei Schaf-, Ziegen- und Kleinpferdehaltern. Allein 2021 gab es NRW-weit nach früheren Angaben des Landesumweltministeriums rund 40 Angriffe von Wölfen auf Nutztiere, knapp die Hälfte davon durch das Wolfsrudel am Niederrhein.

Halter von Schafen, Ziegen und Gehegewild im Wolfsgebiet Schermbeck und in der umgebenden Pufferzone sollten ihre Tiere mit geeigneten Zäunen „wolfsabweisend sichern“, riet das Lanuv. In offiziell anerkannten Wolfsgebieten wie in Schermbeck und in den Pufferzonen würden Präventionsmaßnahmen wie beispielsweise die Anschaffung wolfsabweisender Elektrozäune zu 100 Prozent gefördert. (dpa)



Das Wolfsrudel am Niederrhein könnte weiter wachsen. Foto: dpa

Schuss bei Besuch von Drittklässlern

Blankenheim. Beim Besuch dreier Grundschulklassen in einer Polizeidienststelle in Blankenheim (Kreis Euskirchen) hat sich beim Zeigen einer Dienstpistole unbeabsichtigt ein Schuss gelöst. Es sei niemand verletzt worden, teilte die Polizei in Euskirchen zu dem Vorfall am Dienstag mit. Das Projektil habe eine Ständerwand durchschlagen und sei dahinter in einem Schrank steckengeblieben. Der Beamte habe zuvor die Pistole aus dem Dienstsprengel genommen, um sie den kleinen Gästen zu zeigen. Die Drittklässler waren zu Besuch im Rathaus, in dem auch die Polizei untergebracht ist.

Hinweise auf eine Straftat gebe es nicht, erklärte die Polizei. Es sei Sachschaden entstanden. Die Ermittlungen zum Ablauf des Geschehens würden mit der Staatsanwaltschaft Aachen geführt. (dpa)

Wie bleibt Energie künftig noch bezahlbar?

Rundschau Podium: Leser können am Donnerstag Experten Fragen zu Sparmöglichkeiten stellen

Köln. Die Preise für Gas, Strom und nach dem Ende des Tankbatts am 1. September wohl auch für Benzin steigen immer weiter und werden absehbar immer mehr private Haushalte finanziell empfindlich treffen. Einzelne Energieversorger haben die gestiegenen Beschaffungskosten beim Erdgas bereits an ihre Kunden weitergeben. Zum 1. Oktober kommt die beschlossene Gasumlage noch hinzu. Die ebenfalls für Oktober angekündigte Mehrwertsteuer senkung auf Gas wird diese Mehrkosten zwar abmildern, aber nicht kompensieren und auch nur für sechs Monate. Die Preissteigerungen bei Strom und Gas

werden also langfristig viele Verbraucher finanziell stark belasten, manche vielleicht sogar existenziell.

Umso mehr lohnt sich Energiesparen in den eigenen vier Wänden. Wie vorhandene Sparpotenziale auch ohne wesentliche Einbußen bei der Lebensqualität auszuschöpfen sind, diskutiert das 12. Rundschau Podium am morgigen Donnerstag, 1. September, mit Experten aus der Energiewirtschaft und dem Immobilienwesen.

Verfolgen Sie die Diskussion aus der Alten Kantine auf dem Gelände des Kölner Heizkraftwerks im Live-Stream ab 18 Uhr im Internet auf www.rundschau-podium.de. Haben Sie persönliche Fragen an die Experten oder Anregungen aus eigener Erfahrung? Dann können Sie diese schon vorab auf der Website in ein dazu vorgefertigtes Online-Formular ausfüllen.



Achim Südmeier, Vorstand Energiebeschaffung & Vertrieb der RheinEnergie AG. Foto: Reinhold



Michael Westerhove, Geschäftsführer der S Immobilienpartner GmbH. Foto: Sparkasse KölnBonn

Folgende Experten werden zu der Gesprächsrunde erwartet: Diplom-Ingenieur Achim Südmeier, Vorstand Energiebeschaffung & Vertrieb der RheinEnergie AG, sowie der Immobilienexperte Michael Westerhove, Ge-

schäftsführer der S Immobilienpartner GmbH, einem Unternehmen der Sparkasse KölnBonn. Moderiert wird das Rundschau Podium wieder von Nathalie Bergdoll. (kmü) www.rundschau-podium.de

Expertenrunde

Das Rundschau Podium informiert regelmäßig mit Expertinnen und Experten zu Verbraucherfragen. Veranstaltet wird das Rundschau Podium von der Agentur medien.de und der Kölnischen Rundschau mit Unterstützung von Kreissparkasse Köln und Sparkasse KölnBonn. www.rundschau-podium.de

AKTION
Rundschau
Podium